

Sage mit 10° Kälte. - Am 15. Februar bekam Firkwitz 30 Mann
Kriegsbesatzung. Der Beutkupp montierte die Höpferstände
der Hochspannungsleitung etc. und errichtete sie durch Li-
sentstände. Nach 1 1/2 Wochen zog der Beutkupp nach Kriegerwitz
weiter.

Am 5. Mai vollendete Herr Paul Schwäbel seinen 80. Geburtstag. Von
seiten der Gemeinde, der Schule, der Kirchengemeinde, der
Elektrizitätsgenossenschaft und der Kriegskameradschaft wurden
seiner Jubiläum herzlichste Glückwünsche zugesandt (siehe Zeitungsartikel).
An der Spitze stand Gerhard Perembe, Sohn des Apothekers
Paul Perembe, der damit seinen zweiten Sohn fürs Vaterland opfert.
Der Mai brachte neben großer Frochtheit erhebliche Nachtfröste.
Teilweise erfroren Bäume, Kirschen, Johannis. Auch dem Obst hat
der Frost geschadet. In Gärten z. B. sind die Kirschen, Äpfel und
Bäume von den Bäumen gefallen.

Am 5. Juli 1943 wurden 30 Bomben geschüttet. Die Bomben
wurden aus Köln hier niedergelassen. Der Mai brachte große
Hitze. Im Juni herrschte ebenfalls große Frochtheit,
dann ein raikes, teilweise frostiges Wetter.

Die Getreidernte ist in diesem Jahre gut ausgefallen,
die Kartoffelernte jedoch befriedigt in keiner Weise.
Man kann hier mit einem Büchelschnitt von 40-50 kg
pro Morgen rechnen. Dank seiner geschützten Lage
gibt es in Firkwitz, als einzigem Ort weit und breit,
viel Obst. Von weither kommen Leute nach Firkwitz
gesteuert, um hier Obst zu kaufen.

Am 8. Juni feierte der erste Lehrer Wilsch seinen 50. Geburtstag.
Am Vorabend feierte der Kirchenchor unter Leitung des
Pfarrers Wilsch den 50. Jahrestag seiner Tätigkeit. Am Geburts-
tag selbst gratulierte der Bürgermeister Wilsch im Namen